



Zwischen Schornstein und Scholle: In Künsebeck treffen die Bedürfnisse von Landwirtschaft und Industrie besonders hart aufeinander.

FOTO: NICOLE DONATH

Künsebecker kämpfen weiter

Bürgerforum zur Haller Zukunft: Wenn heute Abend die Debatte beginnt, wollen sich auch die Enttäuschten wieder Gehör verschaffen. Denn der Frust im Ortsteil ist nach den vergangenen Monaten weiter groß

Von Marc Uthmann

■ **Halle-Künsebeck.** Es war eine erbitterte Debatte, die Ende Oktober in Künsebeck tobte. Die Stadt will sich die Option auf 44 Hektar weitere Gewerbeflächen im ohnehin schon stark belasteten Ortsteil sichern, sie brachte das Konzept durch die Politik und hat nach eigenen Angaben „vorsorglich“ bereits Land angekauft (das *HK* berichtete). Viele Künsebecker sind wütend und sehen sich übergangen. Gefühle, die heute Abend wieder auf den Tisch kommen werden.

Die Akteure, die sich in Halle und seinen Ortsteilen engagieren, sind eingeladen, die Zukunft der Stadt zu diskutieren. Es soll der Auftakt zu langfristigen Entwicklungskonzepten sein. Mit im Boot: die Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger (IGKB). Ihre Mitglieder erhoffen sich



Hofft auf Impulse für Künsebeck: Friederike Hegemann von der IGKB. FOTO: ROLF UHLEMEIER

von der anstehenden Debatte vor allem neue Impulse, sagt Sprecherin Friederike Hegemann. „Wir würden gerne erfahren, was in Halle abgesehen von Flächenversiegelung und Wohnraumverdichtung mittelfristig überhaupt noch geplant ist“, sagt die Künsebeckerin. Die IGKB wird mit

Dorfteich als Zentrum

- ◆ Die IGKB will auch ein konkretes Projekt diskutieren: die Entwicklung des Künsebecker Dorfteichs.
- ◆ Einen entsprechenden Antrag für die politische Diskussion hat der Verein bereits an die Stadt geschickt.
- ◆ Er sieht vor, den Teich an der Dorfstraße „mit geringem Kostenaufwand“ von der Sperlingstraße zugänglich zu machen –

Vorstand und Mitgliedern Flagge zeigen und hofft auf Mitstreiter: „Die Stadtparkinitiative etwa wird ja auch vertreten sein. Es ist wichtig, dass Leute vor Ort sind, die mehr Grün in der Stadt wollen.“

Dass die Stadt sich bereits Flächen für eine Ravenna-

durch einen „wassergebundenen Fußweg“. So werde der Teich vom gesamten Siedlungsbereich bis zur Breiten Straße zugänglich.

◆ „Mittelfristig sollte die Talstraße verkehrsberuhigt werden, weil hier mit AWO, Ringofenplatz und eben dem Dorfteich ein neuer Begegnungsplatz für Künsebeck entstehen könnte“, fordert Friederike Hegemann.

Park-Erweiterung gesichert hat, sieht Friederike Hegemann unabhängig von länger bestehenden Verkaufsabsichten und der günstigen Gelegenheit kritisch: „Zeitlich war das nicht das richtige Signal. Die Menschen in Künsebeck fühlen sich nicht ernst genommen.“ Dass ein weiterer In-

dustriepark in ihrem Ortsteil klares Ziel der Stadt sei, steht für die IGKB-Sprecherin ohnehin fest. Dennoch wertet sie die Einladung als Chance, den Dialog wieder aufzunehmen. „Wir haben einen Draht zur Kommunalpolitik, die Ratsmitglieder aus Künsebeck sind Mitglieder bei uns. Hoffentlich können wir an dieser Stelle Verständnis für unsere Haltung und unsere Wünsche wecken. Dafür müssten die Künsebecker allerdings auch zeigen, dass sie mit der derzeitigen Situation unzufrieden sind.“ Das mit den Konzepten beauftragte Planungsbüro Schulten dürfte ab heute Abend viel zu moderieren haben.

➤ *Planer, Verwaltung, Vereinsmitglieder, Institutionen, Geschäftsleute und Schulvertreter treffen sich heute um 19 Uhr im Bürgerzentrum Remise, Kiskerstraße 1, um Halles Zukunft zu diskutieren.*